Freibadsaison beginnt bald:
Stadt Hildesheim sucht „Bade-Scouts“ für Zuwanderer

Dienstag 19. April 2016 - **Hildesheim (wbn). Integration am Beckenrand: Die Stadt Hildesheim sucht für den Beginn der Freibadsaison am 1. Mai freiwillige „Badescouts“, die Zuwanderern hilfreich zur Seite stehen und ihnen die Baderegeln erklären.**

Die Badescouts sollen im Freibad „JoWiese“ und gegebenenfalls in weiteren städtischen Bädern eingesetzt werden und neben Deutsch mindestens eine Fremdsprache aus dem arabischen Raum oder Farsi beherrschen.

Fortsetzung von Seite 1

„Das dient der Kulturvermittlung und somit der Integration“, erklärt Bernward Kiel von der Integrationsleitstelle der Stadt Hildesheim den Ansatz, den eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Stadt, den Badbetreibern und dem ASB als Betreiber der Notunterkunft des Landes in der Mackensen-Kaserne in den vergangenen Wochen erarbeitet hat. „Wir sehen das als Bereicherung, die dem reibungslosen Badebetrieb und somit letztlich allen Badegästen zugutekommt“, ergänzt Dennis Münter von der Betreiberfirma „Event Werft“.

Drei Badescouts aus Ägypten und Syrien konnten schon gefunden werden, weitere werden noch gesucht. Wer Interesse hat, kann sich unter der Rufnummer (0 51 21) 301-4024 oder via E-Mail bei der Stadt Hildesheim melden: integrationsleitstelle@stadt-hildesheim.de .

Badescouts bekommen Schulungen, Verpflegung und eine Jahreskarte

Die Badescouts werden vor ihrem Einsatz, der insbesondere an Tagen mit hohem Besucheraufkommen erfolgen soll, vom Bad-Personal geschult und lernen die Mitarbeiter der Bäder kennen, um voll ins Team integriert werden zu können. Als Entlohnung erhalten die Scouts neben einer Jahreskarte für die JoWiese noch eine Stundenvergütung über gemeinnützige Arbeit. Auch die Verpflegung während des Einsatzes wird sichergestellt.

Darüber hinaus plant die Stadt Hildesheim in Kooperation mit den Badbetreibern, der DLRG und den hiesigen Schwimmvereinen Kurse, an denen Flüchtlinge kostenlos teilnehmen und Schwimmen lernen können. „Auch das ist ein wichtiges integratives Element“, so Kiel.